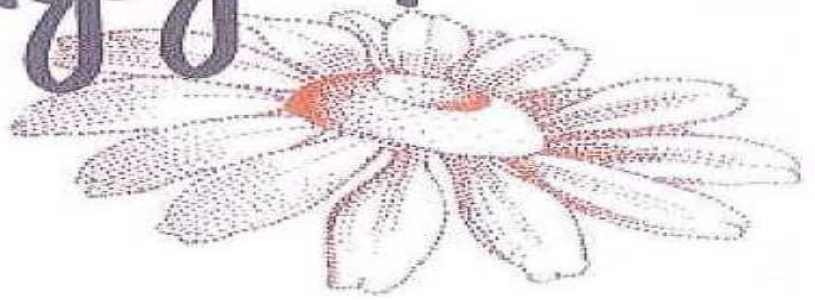


# Sonntagsgruß

Ein Gedanke zum Sonntag für jene,  
die Leid tragen oder Menschen  
helfen, damit umzugehen.  
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.



31. Mai 2015 - Dreifaltigkeitssonntag 90. Jahrgang - Nr. 22

**„Seid gewiss: ich bin bei euch  
alle Tage bis zum Ende der Welt.“**

Mt 29,20b

## DREIFALTIGKEITSSONNTAG

Die letzten Worte des Matthäusevangeliums sind für viele Gläubige ein sehr tröstliches Geschenk Gottes. „*Seid gewiss: ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.*“

Was kann schöner und trostvoller sein, als sich jede Zeit in der Begleitung Gottes zu wissen. - In unserer Zeit kennen Viele Angst und Leid. Am Festtag der heiligsten Dreifaltigkeit erleben wir uns ziemlich hilflos. Um was geht es, und wovon lebt das Fest? Die Theologen wissen es „zu erklären“. Ein älterer Bekannter sagte mal über diesen Tag: „Eigentlich müssten wir heute das höchste Fest des Glaubens feiern“. Er hatte eigentlich recht mit seiner Aussage. Wir gedenken des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes zugleich. Im Kirchenjahr begehen wir dieses Fest in drei unterschiedlichen Jahresabschnitten. Weihnachten, Ostern und Pfingsten - alles mündet in den einen Tag der glorreichen und heiligsten Dreifaltigkeit!

Und wie erlebe ich die Dreifaltigkeit ganz konkret in meinem Leben? Gott begegnet mir jeden Tag und überall in den Menschen, die um mich herum sind. Ein altes indianisches Sprichwort sagt: „Willst du Gott begegnen, geht auf die Straße hinaus und schau dir die Menschen an“. Es kommt uns durchaus unwirklich vor, dass gerade in meinem Nachbarn, in meiner Arbeitskollegin, ja sogar in meinem Bruder oder Schwester Gott zu erkennen sei. Das kann doch nicht sein! Und doch erkenne ich den dreifaltigen Gott in seinen Geschöpfen immer neu. Sein Antlitz ist vielleicht gerade durch die Dunkelheit meines Lebens nicht zu erkennen. Aber in meinem Herzen gibt es immer einen Platz für ihn. An Weihnachten wird er als das kleine Kind in Bethlehem Mensch. An Ostern offenbart er sich uns durch den Tod am Kreuz und durch die Auferstehung am dritten Tag. An Pfingsten wird er im Geschenk des Heiligen Geistes gegenwärtig und bewegt mein Herz. Er bewegt die Welt und schenkt ihr so ein neues und weiteres Leben, ein neues Antlitz bis zur Vollendung. Somit können die Menschen erfahren, dass der christliche Gott eine besondere Art seiner Dreifaltigkeit lebt.

Die Menschen haben einen Messias erwartet, der in die Welt als König mit glorreicher Herrlichkeit eintreten sollte. Aber das Auftreten Jesu nach der Auferstehung ist nicht durch einen triumphalistischen Aufmarsch als großer Sieger gekennzeichnet. Nach der Sendung des Heiligen Geistes haben alle Gläubige erwartet, dass der Geist Gottes sie von jeglicher furchtbaren Angst und Unsicherheit befreit.

Beim Herumschauen in der heutigen Welt, mit ihren Kriegen und ihrer Verelendung, bekommt man existentielle Zweifel an der Wirkmacht dieses dreifaltigen Gottes. Gerade in den Fragen und Zweifeln ist der dreifaltige Gott uns am nächsten. Ohne diese Fragen würden wir nicht in die herzens- und lebensfrohe Nähe des Wortes kommen, das Fleisch geworden ist; wir würden das Licht der glorreichen Auferstehung in uns nicht aufnehmen können, und der freien Atem spendenden Kraft von Oben nicht Vertrauen schenken können. Somit gilt: „**Seid gewiss: ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.**“

Pater Sigmund Malinowski, Kamillianer

Foto: M.E. / pixelio.de

